

### Weihnachtsausstellung von Kunstgewerblichen Arbeiten der Flüchtlinge in Steiermark.

Der Statthalter in Steiermark Graf Clary hat für die Wiener eine Weihnachtsausstellung der kunstgewerblichen Arbeiten der Flüchtlinge aus dem Barackenlager in Wagna bei Leibnitz arrangieren lassen, die gestern in der Planengasse Nr. 4, nächst dem Neuen Markt, selbstverständlich ohne Feierlichkeiten, eröffnet wurde. Die Ausstellung vieler hübscher Biergegenstände für den Haushalt, die mit einem Verkauf verbunden ist, steht unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Josefa. Statthaltereierrat Dr. Viktor Regbauer und Bezirkskommissär Dr. Lukas Wolke leiten die Ausstellung, die Oberbaurat Rudolf Schneider arrangiert hat. Die Darbietungen sind sehr geschmackvoll und zeigen, daß unsere Mitbürger aus dem Kriau und dem Görzischen für kunstgewerbliche Arbeiten sehr begabt sind. Das musterhaft geführte Flüchtlingslager besitzt nämlich neben einer großen Anzahl Schulen auch eigene Beschäftigungsanstalten für die Flüchtlinge, die so Gelegenheit zum Verdienst finden. Die Leitung ist bestrebt, für die augenblicklich Heimatlosen, die ja im kommenden Frieden wieder in geordnete Verhältnisse zurückkehren werden, den Grund zu einträglichen Hausindustrien zu schaffen. Für Ländergebiete,

die bisher erwerbsarm waren, ist ja dies außerordentlich wichtig. Der Direktor der Wiener Anstalt für Frauen-Hausindustrie Frau Soller hat die Mission übernommen, die zummeist noch ungeübten weiblichen Mitglieder der Flüchtlingskolonie mit den Handfertigkeiten vertraut zu machen. Den besuchenden Damen wird vielleicht vor allem die ausgezeichnete Spitzenindustrie gefallen, die sehr hübsche Stücke sehen läßt, Taschentücher, kleine Eindecken, Milieus, Vorhänge in Klöppel- und Filetarbeit, Stücke, die meistens sehr billig sind, von denen einzelne Exemplare aber auch den Preis von 6000 Kronen erreichen. Merkwürdig ist ein Vorhang mit applizierter Klöppelarbeit, die eine Märchenzene vorstellt. Den Fortschritt der Arbeiterinnen zeigt unter anderem ein Taschentuch aus Nischelienstickerei, kombiniert mit Filetarbeit; auch einige Stücke feinsten Damenwäsche mit Spitzenbesatz sind zu sehen, die wohl Liebhaberinnen finden würden. Bemerkenswert ist ferner die Ausstellung zahlreicher Perlenbeutel im Wiedermeiergeschmack mit den hübschesten Mustern in diskreten Farben. Man vergleiche damit die maschinengearbeiteten Perlenbeutel, mit denen die sächsische Industrie von Annaberg uns überschwemmt und die in den eleganten Läden der Stadt zu sehen sind, und bedenke, daß wir diese handgearbeiteten Perlentaschen aus den Händen unserer fleißigen unglücklichen Mitbürger zu ebendenselben Preisen und manches Stück sogar noch billiger erwerben können. Zierlich und von großer Affurateffe sind die Korbgewebte, darunter viele kleine Schachteln und Körbchen zur Aufbewahrung von Schmuckgegenständen oder Nähzeug. Eine sehr gefällige Schmiedearbeit, ein Blumenständer aus Eisen, läßt uns erkennen, daß auch die Schlosserei im Barackenlager auf künstlerische Leistungen ausgeht. Dort wird überhaupt sehr viel Handwerk getrieben, doch ist von den Kleidern und dem Schuhwerk, das in Wagna erzeugt wird, hier nichts zur Ausstellung gelangt, da sie nur dem eigenen Bedarf der Bevölkerung dienen. Es sei deshalb nur flüchtig erwähnt, daß dort Winterstiefel für's Militär in Massenfabrikation erzeugt werden, so daß wöchentlich davon bis zu einem Waggon zur Armee abgehen kann. Die Ausstellung bietet viele reizende Sachen und Gächelchen, die sich zu Weihnachtsgeschenken vorzüglich eignen. Sie dürfte deshalb einen sehr starken Besuch erfahren, so daß dem verdienten Werk des Statthalters unzweifelhaft ein größerer Erfolg beschieden ist, als er selbst, nach der Bescheidenheit des Rahmens der Ausstellung zu urteilen, erwartet. Man bedenke, wie vielen der unglücklichen Flüchtlinge dadurch geholfen wird, deren überraschendes Talent für Kunst und Handgeschicklichkeiten, das Talent unserer Südländer, Beachtung schon aus volkswirtschaftlichen Gründen verdient.